

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abennet man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächsten gelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

Nro. 6.

Dienstag, den 19. Januar.

1875.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Calw. Lehrkurs für Obstbaumwärter.

Indem die nachfolgende Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 9. d. M's., betreffend einen Lehrkurs für Obstbaumwärter in Hohenheim, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, sieht man sich veranlaßt, junge Männer, welche Lust und Liebe zum Obstbau haben, besonders aber diejenigen Gemeinden des Bezirks, in welchen für die Obstbaumzucht etwas geschehen könnte und welche eines tüchtigen Baumwärters immer noch entbehren, auf diese Gelegenheit zur Heranbildung tüchtiger Obstbaumzüchter aufmerksam zu machen.

Den 16. Januar 1875.

R. Oberamt.

Doll.

In dem bevorstehenden Frühjahr werden, wie bisher, junge Leute, die sich Kenntnisse und Fertigkeiten in der Obstbaumzucht erwerben wollen, zum praktischen Unterricht in Hohenheim aufgenommen.

Die Lehrlinge haben dort auf ihre Belehrung berechnete Arbeiten zu verrichten und erhalten dadurch hinreichende Gelegenheit, in der Anpflanzung von Baumgütern, in der Pflege und Erhaltung älterer Bäume, in der Erziehung junger Obstbäume in der Baumschule, sowie in den verschiedenen Veredlungsarten, im Baumschnitt u. s. w. sich so zu unterrichten, daß sie bei Eifer und Fleiß dahin gelangen können, alle diese Arbeiten sofort selbstständig vorzunehmen. Zugleich erhalten sie einen populären theoretischen Unterricht in der Obstbaumzucht und werden namentlich an Regentagen durch Aufgaben, durch Lesen pomologischer Bücher und in anderer geeigneter Weise beschäftigt. Die Dauer des Unterrichts beträgt im Frühjahr 4—5 Wochen u. während des Sommers zum Behuf der Erlernung des Oskulirens 8 Tage. Derselbe wird unentgeltlich ertheilt. Für Wohnung und Kost haben die Lehrlinge selbst oder ihre Absender zu sorgen und ist in dem Gesuch um Aufnahme Nachweisung darüber zu geben, wer diese Kosten bestreiten werde. Von Seite des Instituts wird übrigens dafür Sorge getragen werden, daß die Lehrlinge Wohnung und Bett um die billigsten Preise erhalten. Jeder Lehrling hat sich die erforderlichen Werkzeuge, wie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser, einen Spaten, eine Haue, eine Baumsäge, sowie die zum Unterricht erforderlichen Lehrbücher selbst anzuschaffen, womit ein Aufwand von ungefähr 6 fl. verbunden ist; diese Gegenstände

Stuttgart, den 9. Januar 1875.

können sämtlich in Hohenheim angekauft werden. Nach Ablauf der ersten 14 Tage wird den Lehrlingen ihre Arbeit, so weit ihnen solche überhaupt gewährt werden kann, mit täglichen 12 kr. abgelohnt. Ueberdies wird an eine Anzahl der bedürftigeren Lehrlinge a deren gleich bei der Anmeldung zur Aufnahme in den Obstbaulehrkurs hierauf zu richtendes Gesuch ein Staatsbeitrag von je 12 fl. aus der Casse der Centralstelle verabfolgt werden.

Bei der Aufnahme wird vorausgesetzt, daß die Lehrlinge das 18. Lebensjahr erreicht haben, daß sie ordentlich lesen und schreiben können, und daß sie in Gärten und Weinbergen oder wenigstens auf dem Felde zu arbeiten gewöhnt sind, worüber, sowie über unbescholtenen Ruf, und bei den um einen Staatsbeitrag einkommenden Bittstellern über die Vermögensverhältnisse sich auszuweisen ist.

Auf diesen Unterricht werden die landwirthschaftlichen Vereine und die Gemeindebehörden, als auf eine sehr geeignete Gelegenheit zu Heranbildung tüchtiger Gemeinde- und Bezirksbaumwärter, noch besonders aufmerksam gemacht. Zur Anmeldung wird eine Frist von drei Wochen anberaumt, und sind die Anmeldegesuche an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Sollte nach der Zahl der um Zulassung zum Obstbaulehrkurs einkommenden fähigen Bewerber die Abhaltung von mehr als einem Lehrkurs oder die Ermittlung weiterer geeigneter Baumschulen zur Unterbringung der Lehrlinge wünschenswerth erscheinen, so wird hiezu, gleich den Vorjahren, entsprechende Einleitung getroffen werden.

R. Centralstelle für die Landwirtschaft.

### Calw. Die Ortsvorsteher

der Gemeinden, von welchen der Abonnementspreis für das Ministerialamtsblatt (Amtsblatt Nro. 2) noch nicht eingekommen ist, werden unter Hinweisung auf den im gleichen Amtsblatte ergangenen oberamtlichen Erlaß, betreffend die Erstattung der Berichte Seitens der Ortsvorsteher, an die umgehende Einsendung erinnert.

Den 18. Januar 1875.

R. Oberamt.

Doll.

### Forstamt Altenstaig. Revier Hoffstett. Holzverkauf.

Am Samstag, den 23. Januar d. J., von Vormittags 10 Uhr an, in Enzklösterle aus den Staatswaldungen Breitenwald und

Steinrücken wiederholt:  
1 Am. büchene Scheiter, 1 Am. dto. Prügel, 239 Am. Nadelholz Prügel und 83 Am. dto. Anbruch.  
Altenstaig, den 13. Jan. 1875.  
R. Forstamt.

Neuenbürg.

**Lieferung forchener Teuchel.**  
Die Stadtgemeinde hier bedarf 50 roth-

forchene Teuchel, geböhrt, je 14' lang, am dünnen Ende 1' stark, lieferbar frei hieher auf 1. April d. J.

Lieferungslustige werden eingeladen, ihre Angebote bis zum 25. d. M. einzureichen.  
Den 13. Januar 1875.  
Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

### Röthenbach. Langholzverkauf.

Am Freitag, den 22. Jan. d. J., Vormittags 11 Uhr, verkauft die Gemeinde:

424 Stück forchenes Langholz, welches sich seiner Qualität nach zu Bauholz und Pfahlholz eignet; wozu Käufer eingeladen werden.  
Röthenbach, den 16. Jan. 1875.  
Schultheiß Schwämmle.

### Sindelfingen. Eichen = Stammholzverkauf.

In den hiesigen Stadtwaldbezirken Rohrer- und Jägerpfad, Baurenlay und Bernet kommen am

Montag, den 25. d. M., zur öffentlichen Versteigerung:  
38 Stämme 80—115 Cm. stark, 4—13 M. lang,  
61 Stämme 55—80 Cm. stark, 5—13 M. lang,  
10 Spaltblöcke 77—111 Cm. stark, 1—4 Met. lang,  
74 Abschnitte.

Zusammenkunft Vormittags 9 1/2 Uhr auf der Staatsstraße von Stuttgart nach Böblingen bei der langen Brücke am Pfaffenstaig.

Den 15. Januar 1875.  
Stadtpflege.  
Däuble.





Simmolzheim.

### Hopfenstangen-Verkauf.

Am Donnerstags, den 21. Januar 1875, werden im Gerechtigkeitswald schöne roth kannene Hopfenstangen an gutem Abfuhrweg am baare Bezahlung verkauft:

- 4075 Stück 3-5 Meter lang,
- 4550 " 5-7 " "
- 3075 " 7-9 " "

Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr am Wege bei Hof Georgenau am Wald. Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen. Den 13. Januar 1875. Gemeinderath.

Heimsheim, Oberamts Leonberg.

### Langholz-Verkauf.

Donnerstags, den 21. Januar, werden aus den Gemeindewaldungen gegen Bezahlung vor der Abfuhr verkauft:

- 12 Eichen von 15-50 Cm. Durchm. und 5-12 M. Länge,
- 80 Birken von 15-28 Cm. Durchm. und 5-13 M. Länge,
- 157 Tannen von 15-41 Cm. Durchm. und 10-22 M. Länge,
- 1 Linde von 27 Cm. Durchm. und 5 M. Länge,
- 3 Aspen von 22 Cm. Durchm. und 5 M. Länge.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Diebsthor auf der Straße nach Mönsheim.

Den 14. Januar 1875. Gemeinderath.

Oberhaugstett, Oberamts Calw.

### Bau-Afford.

Die Gemeinde beabsichtigt an ihr Schul- und Rathhaus zu bauen, sowie sonstige Reparaturen vorzunehmen, und will die Arbeiten im Submissionswege affordiren; sie sind berechnet wie folgt:

	fl.	fr.
1) Grabarbeit	168	—
2) Maurer- u. Steinhauerarbeit	2154	41
3) Zimmerarbeit (Arbeitslohn)	652	28
4) Gypferarbeit	504	24
5) Schreinerarbeit	1379	—
6) Schlosserarbeit	383	—
7) Glaserarbeit	439	—
8) Flaschnerarbeit	202	43
9) Anstricharbeit	200	—
10) Gufwaaren	166	—
11) Hafnerarbeit	14	—
	6264	33

Riß, Uebersicht und Affordsbedingungen sind beim Schultheißenamt in Oberhaugstett zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot zu dem Schulhausbau in Oberhaugstett“

spätestens bis Montag, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr, dem Schultheißenamt einzureichen, worauf um 1 Uhr Eröffnung der Offerte stattfindet.

Calw, im Januar 1875.

Aus Auftrag: Oberamtsbaumeister Werner.

Dieselsberg.

### Holz Verkauf.

Am Freitag, den 22. Januar d. J., Mittags 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus dahier

- 500 Stämme Bauholz.
- Den 15. Januar 1875. Schultheißenamt. Lötterle.

### Privat-Anzeigen.

Calw.

### Danksagung.

Die manchen Rundgebungen aufrichtiger Theilnahme während der vielen Leidestage meiner sel. Frau drängen mich, nach ihrem frühen Heimgang, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhstätte, die reichlichen Blumenpenden, sowie den Herren Ehrenträgern für den letzten Liebesdienst meinen tiefgefühlten innigsten Dank auszusprechen.

Der trauernde Gatte  
Stadtpfleger Hayd.

### K. Bad Teinach.

Da die gesamte Anstalt auch den Winter hindurch geöffnet und im Betriebe bleibt, so erlauben wir uns, besonders die angenehmen Wirthschaftsräume des Badhotels einzelnen Besuchern, sowie größeren und kleineren Gesellschaften um so mehr zu empfehlen, da jederzeit für feinere und einfachere Dinners & Soupers, für sonstige gute Speisen à la Carte, für Kaffee, Wein und Bier bestens gesorgt sein wird.

Um allen Wünschen möglichst gerecht werden zu können, namentlich behufs der Beschaffung von Fahrgelegenheiten, von und zu der Eisenbahnstation, bitten wir das Eintreffen größerer Partbeien jedesmal einige Tage vorher anzeigen zu wollen.

Die Badverwaltung:

J. Georg Stark,

Geschäftsführer.

Stammheim.

Einen eichenen

### Webstuhl

sammt Zugehör hat zu verkaufen  
Joh. Fr. Strienz' Ww.

## An die Wähler zur Handels- u. Gewerbekammer Calw.

Am 28. Januar d. J. findet eine Neuwahl sämtlicher Mitglieder dieser Kammer statt, nach Vorschrift des für die Neubildung erlassenen Gesetzes.

Das neue Gesetz hat den Handels- und Gewerbekammern eine größere Selbstständigkeit und ein erweitertes Feld der Thätigkeit verliehen, und das frühere Wahlverfahren ist in eine schriftliche und geheime Wahl umgewandelt. Nachdem hiedurch den langjährigen Wünschen der Handel- und Gewerbetreibenden Rechnung getragen wurde, ist eine rege Betheiligung an der Wahl für sie Ehrensache.

Die Gewerbevereine der 5 zu dem Kammerbezirk Calw gehörigen Oberämter haben sich zur Aufgabe gemacht, den Wählern geeignete Männer für die Wahl in Vorschlag zu bringen und ist aus der Berathung einer Delegirten-Versammlung zu Nagold folgender Wahlvorschlag hervorgegangen:

- 1) Frey, Carl, Holzhändler von Schwarzenberg, OA. Freudenstadt.
- 2) Hutten, Heinrich, Fabrikant in Calw.
- 3) Klemm, C. A., Kaufmann in Herrenberg.
- 4) Leo, Eduard, Holzhändler in Höfen, OA. Neuenbürg.
- 5) Sautter, Louis, Conditor in Nagold.
- 6) Schmidt, Ferdinand jun., Fabrikant in Neuenbürg.
- 7) Stälin, Julius, Fabrikant in Calw.
- 8) Wagner, Gustav Friedrich, Fabrikant in Calw.
- 9) Wagner, Louis, Schönfärberei Besitzer in Calw.

### Die Gewerbevereine

von Altenstaig, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg und Wildbad.

### Brauerei- und Kellerei-Geräthe.

Gummi (Kautschuk) Schläuche für Wein, Bier, Brantwein, Essig, Del, heiße Flüssigkeiten, Gas etc., Messing-Verschraubungen, Hähnen, Pumpen, Wein-Filtrirapparate, Zieber (Siphons), Ventil Spunten etc. Preislisten zu Dienst. (H. 74125)

Gebr. Schieber, Esslingen (Württemberg.)

Liebenzell.

### Knecht-Gesuch.

Unterzeichneter sucht zum sofortigen Eintritt einen mit guten Zeugnissen versehenen zuverlässigen Knecht, welcher mit Pferden und Rindvieh umzugehen versteht und womöglich schon eine derartige Stelle bekleidet hat.

W. Bürkle,  
Baubesitzer.

Bernsd., Oberamts Nagold.

### Lang- und Klobholz-Verkauf.

Die Freiherrl. v. Güttingen'sche Gutsheerrschaft setzt aus den Waldungen Regelshardt, Thann, Neubann und vom Scheidholz

ca. 540 Festm. Lang- und Klobholz dem Verkauf aus. Das Holz ist bereits gefällt, und kann jeden Tag eingesehen werden.

Liebhaber wollen ihre Offerte nach Prozenten des Altenstaiger 1874er Revierpreises bei Freiherrn Adolph v. Güttingen hier einreichen.

### Welschformehl

ist fortwährend zu haben bei  
G. Jung,  
Metzgergasse.





**Calw.  
Georgenäun.  
Vortrag**

von Herrn Rector Dr. Müller  
über  
**Sophokles' Antigone,**  
am nächsten Freitag Abend  
**7 1/2 Uhr.**

Gutkochende geschälte, geriffene  
und ganze  
**Erbsen und Linsen**  
empfiehlt  
G. Jung,  
Mehlgasse.

Einen weispännigen beinahe noch neuen  
**Britschenwagen**  
und 30-40 Str. unberegnetes  
**Seu**  
hat zu verkaufen  
Friedr. Schiele.

**Lilionesse,**



von vielen höchst Medizinalbe-  
hörden geprüft und genehmigt,  
das einzig wirksame Mittel bei  
gelber und gelblicher Haut, gel-  
ben und braunen Flecken, trocke-  
nen und nassen Flechten, Finnen, Mitesser,  
Sommerprossen, Rötze der Haut oder Nase  
— und alten Frostfäulen.  
Die Heilung ist meistens in 14 Tagen voll-  
endet, wofür garantiert wird.  
In der Niederlage bei S. Leuthardt,  
vormals W. Enslin.

**Allen Zahnwehleidenden**  
empfiehlt ein untrüglich probates amtlich  
geprüftes Universalmittel, welches den hef-  
tigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,  
in Flacons zu 12 kr. die Exped. d. Bl.

**Eisenbahn-Frachtbriefe**

nach neuer Vorschrift  
für gewöhnliche und Eilgutsendungen sind stets zu haben in der  
**A. Delschläger'schen Buchdruckerei.**

**Kupfer- und Messing-Waaren:**

Ventile, Säbren, Schlauchverschraubungen, Kupferrohre in allen Dimensionen,  
größere Kupferarbeiten u. liefert billigt  
**Die Kupfer- und Messingwaarenfabrik von  
Mayer & Harning, Stuttgart-Berg.**

Bildberg.  
Da zur Aufrechterhaltung der langen  
Stiefel  
**Stiefel-Hölzer**  
unbedingt nothwendig sind, so empfiehlt  
sich damit  
Christian Mangold, Leitschneider.

**Stelle-Besuch.**  
Für ein Mädchen von 16 Jahren, wel-  
ches schon gedient hat, suche ich bis Licht-  
mess eine Stelle.  
Fr. Kentschler, Schuhm.

Altbulach.  
Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen  
gegen gesetzliche Sicherheit  
**100 fl.**  
zum Ausleihen parat.

**Geld auszuleihen.**  
Bei der Gesamt-Gemeindepflege Speh-  
hardt liegen  
**200 fl.**  
gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen  
parat.

**Calw. Frucht-Preise am 16. Januar 1875.**

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reis Ctr.	Neue Zu- fuhr Ctr.	Ge- sammt- Be- trag Ctr.	Deu- tiger Ver- kauf Ctr.	Im Reis gebl. Ctr.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedriger Preis		Ver- kauf- Summe fl. / fr.	Wegen d. vor- surf. * Schnittspreis mehr weniger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fr.	fl.	fr.
Weizen alt.	18	195	213	198	15	6	—	5	52	5	51	1162	30	—	3
Kernen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alt.	60	123	183	153	30	4	12	4	8	4	—	632	24	2	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber halter	—	91	91	91	—	—	—	4	36	—	—	418	36	—	1
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	78	409	487	442	45	—	—	—	—	—	—	1213	30	—	—

Stadtschultheissenamt.

Er. Kön. Maj. haben vermöge höchster Entschliessung vom 12. Januar dem Kön. bairischen Konsul. Bankier Dörtenbach in Stuttgart, die nach-  
gesuchte Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des ihm von Er. Maj. dem  
König von Baiern verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Verdienstordens  
vom hl. Michael gnädigst ertheilt.

Freudenstadt, 14. Januar. Es ist in Folge der angestell-  
ten polizeilichen Nachforschungen ermittelt, daß ein neunjähriger Knabe  
den vorgestrigen Brand dadurch veranlaßt hat, daß er Morgens vor  
Tag, um Holz zum Einheizen zu holen, ein bloßes Licht in einen mit  
Holz und Stroh gefüllten Schopf nahm, beim Hinausgehen das Licht  
stehen ließ und dieses die umhergelegenen brennbaren Stoffe entzündete.

Ulm, 15. Jan. Heute Vormittag zeigten die persönlich haf-  
tenden Theilhaber der hier unter der Firma „Spar- und Kreditverein“  
bestehenden Kommandit-Gesellschaft dem Oberamtsgericht an, daß  
dieses Bankinstitut genöthigt sei, seine Zahlungen einzustellen. Es  
wurde sofort Einleitung einer Vermögensuntersuchung gegen die Ge-  
sellschaft und die beiden persönlich haftenden Mitglieder angeordnet  
und in Folge hiervon das Geschäft noch am gleichen Vormittag ge-  
schlossen. Ueber die Größe der Passiva verlaudet dormalen noch  
nichts sicheres.

Hall, 13. Jan. Wir haben heute eine edle, liebenswürdige,  
allgemein verehrte Frau zu Grabe geleitet. Frau Prälat von Meh-  
ring ging am Freitag den 10. d. M. Nachm. gegen 2 Uhr gesund  
und rüstig von ihrer Wohnung in der Vorstadt Unterlimburg weg,  
um in der Stadt einen Einkauf zu machen, eine halbe Stunde später  
wurde sie mit zerschmettertem Fuße nach Hause getragen. Dreikönig-  
wirth Ast hatte aus seinem Keller in der etwas abschüssigen unteren  
Heddenbergasse Bier abgeführt, die Pferde wurden, wie man sagt, aus  
Mangel an Aufsicht schein, rasten die Schlachthausstraße hinab, auf  
dem Haalplatz um das dort stehende Schulhaus herum und durch  
ein enges Gäßchen der neuen Straße zu, an dessen Ende das Faß

abfiel und der hintere Theil des Wagens abgerissen wurde. Mit dem  
vorderen Theil rannten die Pferde die neue Straße herauf, an dem  
in dieser gelegenen Hause der Mehger Ganz Wittwe ging Frau v.  
Mehring; sie suchte sich, als die Pferde mit dem halben Wagen ein-  
her rasten, in dieses Haus zu retten; es gelang ihr auch, mit dem  
Oberkörper hinein zu gelangen; allein mit einem Fuße blieb sie zurück,  
dieser wurde von den Pferdehufen und Rädern erfaßt, der Unterfuß  
am Schienbein zerschmettert, der Oberschenkel gedrohen. Die Ver-  
letzung war so stark, daß die Verletzte am 11. d. M. an deren Fol-  
gen starb. Gerichtliche Untersuchung ist im Gange. Das tragische  
Ende der beliebten Frau hat in allen Schichten der Bevölkerung von  
Stadt und Land die wärmste Theilnahme erweckt, das Andenken an  
sie wird ein gesegnetes bleiben, insbesondere bei denjenigen, welchen sie  
im Stillen so gerne Gutes gethan. (Schw. M.)

In Pforzheim schoß am 11. d. M. ein 11 Jahre alter  
Knabe einen 6jährigen Knaben mit einer mit einem Papierpfropfen  
geladenen Stockflinte in die Stirne, so daß der Betroffene eine sehr  
gefährliche Wunde davontrug.

Pforzheim, 15. Jan. Heute Vormittag fuhr der Knecht  
des Zimmermanns Friedrich Nonnemann von Unterreichenbach mit  
Bauholz hierher. Vor der Post hielt derselbe an, um das eine Pferd,  
welches über den Strang getreten war, von solchem zu befreien.  
Während der Knecht sich bückte, schlug das Pferd aus und traf den-  
selben auf die rechte Seite des Gesichts, daß er sofort bemußtlos zu  
Boden fiel. Der herbeigeeilte Großh. Bezirks-Arzt, Herr Med.inal-  
rath Moppey, erklärte die Verletzung für gefährlich, worauf der Ver-  
unglückte in den Hospital gebracht wurde. (Pf. M.)

In Frankfurt a. M. wurden am 13. Januar sämtliche  
sozial-demokratischen Arbeitervereine und Gewerkschaften polizeilich auf-  
gelöst.





Speyer, 14. Januar. Gestern wurden einzelne Birthe und Berghausen, Heiligenstein und Schifferstadt bestraft, weil sich das Viterzeichen an ihren Gläsern nicht 1 1/2 Centim. unterhalb des Randes befand.

Man schreibt vom Niederrhein, daß einer der angesehensten und begütesten Männer aus der Umgegend von B., Herr Th. Str. aus Rh., Fräulein Louise Lateau die Summe von 30,000 Frs. geboten hat, wenn sie sich entschließen wolle, in beliebiger Begleitung auf 8 Tage in sein Haus zu kommen. Falls nach Ablauf dieser Frist ihre Wunden noch bluteten und sie nichts genösse, als die geweihte Hostie, sollten die 30,000 Frs. ihr gehören. Der dieses Anerbieten enthaltende Brief ist richtig an seine Adresse gelangt, denn er wurde in mehreren heftigen Blättern wörtlich abgedruckt, aber Herr Th. Str. — hat keine Antwort bekommen. Die gottbegnadete Jungfrau und ihre betrügerische Umgebung läßt sich eben unter keiner Bedingung auf seine unparteiische Prüfung der angeblichen Gnadenzeichen ein. Und — was war die Folge des Briefs? — Hr. Str. wird, seitdem die Sache in seinem Wohnorte bekannt geworden ist, als ein Religionspötker und Gottesleugner verabscheut und gemieden.

Durch „Encyklika“ vom 26. Dezember hat der Papst das Jubeljahr angefest. In diesem Aktenstücke heißt es: „Daher verständiggen wir allen Gläubigen vollständigen Nachlaß aller Sünden, wenn sie in diesem Jahre 1875 nach gehöriger Reue, Beichte und Kommunion an 15 Tagen hinter einander je einmal die Tempel des heil. Paulus oder Petrus oder Johannes vom Lateran in frommer Absicht besuchen, und dort für Wohlfahrt und Heil der katholischen Kirche und dieses apostolischen Stuhles, für die Ausrottung der Ketzerei und die Bekehrung aller Irrenden beten.“ Diese Aufforderung wird ohne Zweifel alsbald von allen katholischen Kanzeln Deutschlands verlesen werden. Für die Bekehrung der Irrenden mag man beten, aber ist es in Deutschland, wo zwei Drittel der Einwohner im römischen Sinne Keger sind, erlaubt, für Ausrottung der Ketzerei beten zu lassen?

Freund „M“ in Berlin illustriert das vom Papste ausgeschriebene Jubeljahr 1875 aus der Seele der Römlinge heraus also. Ueber allem thront an Stelle des abgesetzten Ministeriums Bismarck ein Centrums-Ministerium: Windthorst — Kanzler, Kettler — Krieg, Majunk — Kultus, Kullmann — Justiz. Die vier regierenden Herren sehen sehr vergnügt aus. Die Temporalienperre hat aufgehört, an der „Cassa“ sitzt rechts ein Bettelmönch und links steht man Laifer am brennenden Marterpfahl mit der Unterschrift: „Der Jude wird verkrant.“ Das Jesuitenblatt „Germania“ ist Regierungsblatt geworden. Ein zehender und schmausender Prälat wird von seiner geflügelten und hochgeschürzten Niichte bedient. Im Mittelpunkt des Bildes thront bester Laune der Papst auf seinem Stuhle mit hoch gehobenem Fuße und läßt sich die Pantoffeln mit Nägeln neu versohlen; zu seiner Linken steht man Bismarck und Falk in Ketten und Banden im Gefängnis und Ledochowski ist ihr Kerkermeister; zur Rechten fahren vier-spännige Wagen mit Hässern voll Peterpfennigen. Louise Lateau ist heilig gesprochen und wird unter'm Baldachin im Triumph einhergetragen; die Jesuiten und ihr Gefolge — die Schul-schwester lehren in's deutsche Reich zurück und alles Volk fällt vor ihnen auf die Kniee, küßt ihnen Hände und Rockzipfel u. s. w. u. s. w. Man könnte fast angestekt werden.

Berlin, 14. Jan. Wie die „Kreuz-Ztg.“ erfährt, ist von Seiten des Königs nach dem Ableben des Kurfürsten von Hessen die Berechtigung des Landgrafen Friedrich Wilhelm von Hessen zur Führung des Titels „Königliche Hoheit“ anerkannt worden.

Prinz Friedrich Karl ist bei Besteigen des Wagens ausgeglitten und hat das linke Bein verletzt, in Folge dessen er für einige Zeit das Zimmer hüten muß.

Berlin, 15. Jan. Der Reichstag erledigte in sechsstündiger Sitzung die zweite Lesung des Civilheirats-Gesetzes bis §. 39. Die §§. 27 und 28 wurden mit Zusatz-Anträgen Schulte's angenommen, wonach die Ehemündigkeit für Männer mit 20, für Frauen mit 16 Jahren eintritt, eine Dispensation hiervon aber zugelassen ist, wonach ferner Söhne bis nach Ablauf des 25., Töchter bis nach Ablauf des 24. Lebensjahres einer Heiraths Erlaubniß des Vaters bedürfen. Die §§. 29, 30, 32, 33 bis 38 wurden unverändert, §. 31 (die Ergänzung mangelnder Heiraths Erlaubniß durch die Gerichte betreffend) unter Streichung der Bestimmung angenommen, daß die Gerichte bei verweigertem Ehe-Consens des Vaters nach freiem Ermessen bestimmen.

Die „Post“ schreibt: „Nach ungefährender Schätzung haben in Berlin seit dem ersten Oktober v. J. nur 24 Procent der evangelischen Brautpaare ihre Ehe kirchlich einsegnen lassen; die Taufen dagegen haben nur etwa um 10 Procent abgenommen. In den letzten Wochen scheint sich jedoch das Verhältniß schon wieder etwas günstiger zu gestalten.“

(Ein raffinirter Gauner.) Ja das F.'sche Juwelen-, Gold- und

Silberwaaren-Geschäft in Berlin trat am 7. Januar ein äußerst distinguirter aussehender Herr, begleitet von einem mit mehreren Päckchen beladenen Diener, lauft und bezahlt ein silbernes Besteck. Im Begriff, den Laden zu verlassen, fällt sein Blick auf eine sehr feine goldene Uhr mit emailirtem Zifferblatt und als auf seine Anfrage der Geschäftsinhaber den Preis derselben mit 80 Thaler fixirt, entschließt er sich, dieselbe gleichfalls zu kaufen, findet jedoch bei Prüfung seiner Cassé, daß er in Folge seiner diversen Einkäufe nicht mehr diese Summe bei sich führe. Doch dem ist leicht abzuhelfen, denn die Wohnung ist nicht gar zu weit entlegen, und binnen einer Viertelstunde kann der Diener mit dem Gelde wieder da sein. Der Herr erbittet sich Feder und Tinte, um durch einige Worte seine Gattin um Zusendung der qu. Summe zu eruchen; da er jedoch, wie ein Verbaud beweist, durch eine Verwundung an der rechten Hand am Schreiben gehindert ist, so ersucht er den Juwelier, folgende Zeilen auf ein Blättchen zu schreiben: „Liebe Frau, sende mir durch Ueberbringer 80 Thlr., da ich sie sofort gebrauche. Dein Wilhelm.“ „Aber, mein Herr“, wagt der Juwelier einzuwenden. „Ihre Frau Gemahlin wird Anstand nehmen, das Geld zu verabsolgen, da das Billet nicht von Ihrer Hand geschrieben ist.“ „O, das thut nichts, sie weiß ja, daß ich jetzt nicht selbst schreiben kann, und wird meinem Diener ohne Weiteres die verlangte Summe einhändigen.“ Der Herr hatte sich auch in dieser Ueberzeugung nicht getäuscht, denn nach kurzer Zeit war der Diener mit dem Gelde da und unter den höflichsten Verbergungen des Juweliers verließen Herr und Diener nach abgeschlossnem Kauf den Laden. Nach Geschäftsfluß kommt Herr F. nach seiner in der Nähe des Geschäftes belegenen Privatwohnung und wird von seiner Gattin mit der Frage empfangen: „Wozu brauchtest Du denn heute im Geschäft die 80 Thlr., Männchen?“ „Ich — 80 Thaler?“ „Nun ja, Du schicktest doch express einen Diener mit diesen Zeilen von Deiner Hand!“ Jetzt fiel es Herrn F. wie Schuppen von den Augen — die Uhr war mit seinem eigenen Gelde bezahlt worden; über seinen Vornamen, seine Privatwohnung und Verhältnisse, über Alles hatten sich die Gauner wohl informiert gehabt und nur zu gut ihre Rolle gespielt. Herr F. ist ein Mann, der einen Verlust von 80 Thlrn. nicht allzuschwer empfindet, doch soll er gelobt haben, sich nicht wieder als Secretär gebrauchen zu lassen.

Wien, 15. Jan. Artillerie-Major Erzherzog Joseph von Toskana hat soeben eine in Militär-Kreisen Aufsehen machende Broschüre über die Reorganisation der österreichischen Artillerie veröffentlicht.

Frankreich. Kouher, einst der Vicelaiser und jetzt der Führer der Bonapartisten ist unter die Propheten gegangen. Seine Prophezeiung lautet: Es wird Mac Mahon in Frankreich wie Serrano in Spanien ergehen: in längstens zwei Monaten wird er vor einer überraschenden vollendeten Thatsache stehen. — Die verworrenen und verfahrenen französischen Zustände sind allerdings außerordentlich zu einer Ueberraschung angethan.

England. London, 14. Jan. In Dean Forest in der Grafschaft Lancaster ist in Folge eines Strikes der Bergarbeiter ein Aufruhr ausgebrochen. Die Behörden fordern militärische Hilfe.

Spanien. Madrid, 14. Jan. König Alfonso ist hier eingetroffen. Von den Mitgliedern der Regierung und von den Militär- und Civilbehörden empfangen, begab er sich unter den begeisterten Zurufen der Volksmenge nach dem königlichen Schlosse. — Don Alfonso bleibt nicht in Madrid, sondern begibt sich zur Nordarmee, bei welcher er vorerst bleiben wird.

Santander, 14. Jan. Das Kanonenboot Nautilus fuhr nach Zarauz, um von den Carlisten Genugthuung für die der Brig „Gustav“ zugefügte Unbill zu verlangen.

Hendaye, 15. Jan. „Zarauz ist gestern Nachmittag durch den Kapitän Jembsch, Kommandanten des „Nautilus“, besetzt, die Carlisten zurückgeworfen worden.“

Das ist Bürgerkrieg! muß man von dem Armeebefehl des Carlistischen Generals Lizarraga sagen. Er ordnet an, daß vom 13. Januar alle von Madrid auslaufenden Eisenbahnen ihren Verkehr einstellen, — alle Bahnbeamten, welche auf den Bahnen getroffen werden, erschossen, alle Waarenzüge geplündert und angezündet und alle Passagierzüge dergleichen in Brand gesteckt und die Reisenden in's Innere des Landes geführt werden.

Türkei. Von der Kommission, welche den Mordfall in Podgoriza zu untersuchen gehabt hat, sind fünf Türken, wovon aber nur zwei in Haft, zum Tode und 20 zu Gefängnis von 5—15 Jahren verurtheilt worden. Die Pforte verlangt aber, daß, bevor dieses Urtheil vollstreckt wird, die Montenegro, welche ihrerseits drei türkische Soldaten getödtet haben, ebenfalls vor Gericht gestellt werden. Der Fürst von Montenegro hat sich außer Stande erklärt, seine Unterthanen außerhalb des Landes richten zu lassen.